

Für die Wissenschaft, die dem Sozialismus dient!

UNIVERSITÄTSZEITUNG

Sächsische
Landesbibliothek

12 JAN 1961

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

5. JAHRGANG / Nr. 2

LEIPZIG, 10. JANUAR 1961

Preis 15 Pf

Aus Referat und Diskussionen auf der Parteikontakttagung (Seiten 5 und 6)

Parteikontakt der Universität tagte

Schlußfolgerungen aus der Moskauer Beratung und der 11. ZK-Tagung / Genosse Zschunke, Sekretär der Bezirksleitung: 1961 werden wir unsere Positionen weiter festigen

Das Parteikontakt unserer Universität zog auf seiner Tagung am vergangenen Donnerstag Schlußfolgerungen aus der Moskauer Beratung und der 11. Tagung des Zentralkomitees. „Der Delegation des Zentralkomitees unter der Leitung des Ersten Sekretärs, Genossen Walter Ulbricht“, heißt es in der angenommenen Entschließung, „sprechen wir unseren Dank für ihr erfolgreiches Wirken und ihren Anteil am Erfolg dieser bedeutsamsten aller Beratungen der kommunistischen Weltbewegung aus. Zugleich versichern wir dem Zentralkomitee der Partei, unsere ganze Kraft im Sinne der Erklärung des Appells und des 11. Plenums einzusetzen.“

Und weiterhin heißt es darin: „Die richtige Auswerlung dieser Maximen wird maßgeblich helfen, daß wir noch höhere und bessere wissenschaftliche Ergebnisse erzielen.“

In seinem Referat wies der Kandidat des Büros der Bezirksleitung und Erster Sekretär der Universitäts-Parteileitung, Genosse Hans-Joachim Böhme, unter anderem nach, daß die in der Erklärung der kommunistischen und Arbeiterparteien gekennzeichneten Merkmale und Entwicklungstendenzen unserer Zeit auch auf die Lage in Deutschland zutreffen und die weltgeschichtliche Entwicklung um Westdeutschland keinen Bogen macht.

Die Vergrößerung der wissenschaftlichen Potentiale bezieht sich als den Hauptbeitrag der Karl-Marx-Universität zur Verwirklichung der friedlichen Koexistenz zwischen beiden deutschen Staaten, zur Zurückdrängung des Militarismus und zum Sieg des Sozialismus in ganz Deutschland. Ausgehend davon, daß die Intellektuellen einen hohen Beitrag zum Sieg des Sozialismus und damit zur friedlichen Lösung der deutschen Frage leisten, begründet er die Notwendigkeit, überall an der Universität den Wissenschaftlern die besten Voraussetzungen für ihre Arbeit zu schaffen.

Die Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses bezeichnete Genosse Böhme als das nach wie vor zentrale Problem an der Universität und unterstrich hierbei die Notwendigkeit einer langfristigen Planung. Besonders die Habilitationserlangen in nächster Zeit größte Bedeutung.

Auf Probleme der Studenten eingehend, stellte er die Aufgabe, stärker darauf zu orientieren, daß möglichst viele die besten Leistungen erreichen. Dazu riegt er an, die selbständige wissenschaftliche Arbeit in den Studentensektionen zu erweitern.

Genosse Prof. Dr. Böhmann, Universitätszahnklinik, hob in seinem

Diskussionsbeitrag hervor, daß die Partei immer die Leistungen der Intellektuellen hoch gewürdigt hat und setzte sich dafür ein, daß um den Wissenschaftler ein Arbeitsklima geschaffen wird, daß die verantwortlich nach vorhandene Unterschätzung der wissenschaftlichen Arbeit überwunden, ihr Wert für den Aufbau des Sozialismus stärker gewürdigt wird.

Genosse Dr. Luft, Erster Sekretär der Parteorganisation Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, hob die Bedeutung eines gründlichen und systematischen Studiums der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus als Grundlage für eine schöpferische und von dogmatischer Erstarrung freie Anwendung des Marxismus-Leninismus auf die Probleme unserer Zeit hervor, wie sie in der Moskauer Erklärung erfolgt ist.

Genosse Zschunke, Sekretär der Bezirksleitung, konnte in seinem Diskussionsbeitrag überzeugend nachweisen, daß das vergangene Jahr für uns einen günstigen Verlauf nahm und daß alles dafür spricht, daß wir in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht im Jahre 1961 weiterhin unsere Position festigen werden und sich andererseits die CDU-Politik samt der Politik der rechten SPD-Führung immer mehr in der Sackgasse festfährt. Anschaulich wird er unsere Hauptaufgaben auf wissenschaftlichem Gebiet im Jahre 1961. (Siehe auch Seite 5.)

Das Parteikontakt begann eine kritische Auswandsersetzung mit ernsthaften Erwähnungen des Dogmatismus, der Selbstzufriedenheit und Überheblichkeit in der Parteileitung des Franz-Mehring-Institutes.

Eine richtige Einstellung zur wissenschaftlichen Arbeit an der ganzen Universität herbeizuführen, die Qualität des Parteiarbeits zu verbessern und an der Produktivität der wissenschaftlichen Arbeit zu messen, sowie alle Probleme der wissenschaftlichen Arbeit nur in enger Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern selbst zu lösen, bezeichnete Genosse Böhme in seinem Schlußwort als die unmittelbaren Folgerungen aus der Aktivtagung.

3020 DM
für belgische Arbeiter

Zur Unterstützung der Streiks der belgischen Wirtschaftler wurden bisher durch die Gewerkschaftsmitglieder unserer Universität 3020 DM an Solidaritätspenden aufgebracht.

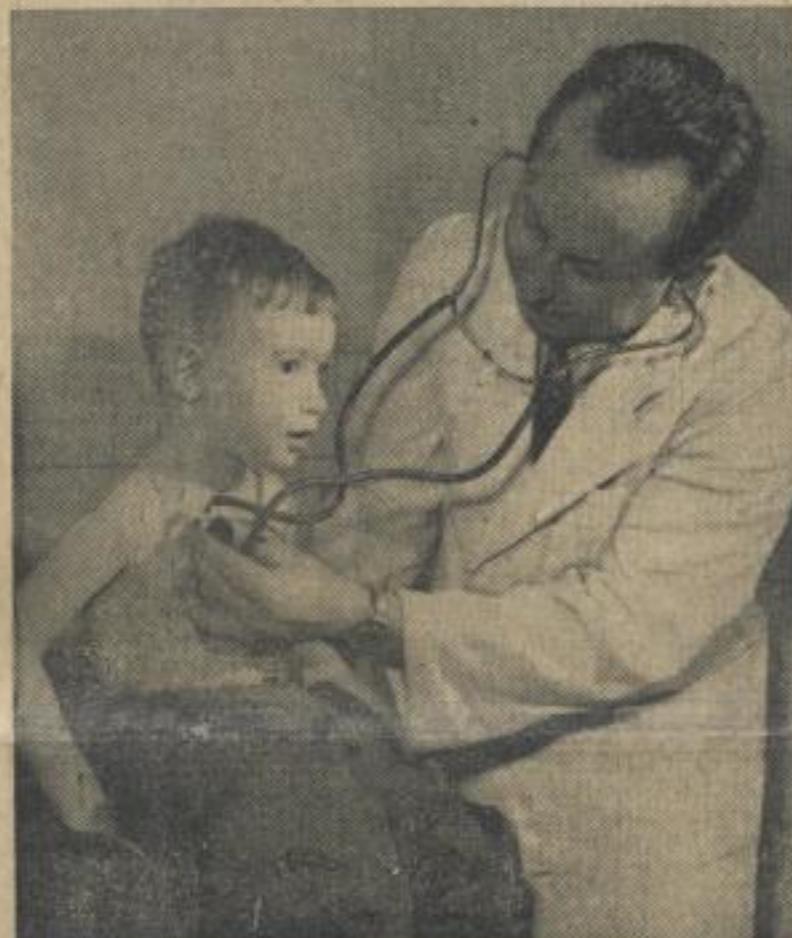
Kollege Neumann vom zentralen Bildungszentrum der Karl-Marx-Universität, der 5 DM auf das Solidaritätskonto überwies, erklärte: „Die Arbeiterklasse Belgiens hat sich trotz starken Polizeiopfers gegen die Regierung Eyskens erhoben. Die Arbeiter wenden sich gegen die NATO-Rüstungskosten, die sie bezahlen sollen. Ich erkläre mich deshalb mit den streikenden belgischen Arbeitern solidarisch und schließe mich der Unterstützungsaktion unserer Arbeiter in den belgischen Betrieben an.“

Die Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe Kader-Arbeit in der Universitätsverwaltung schrieben an die Kommunistische Partei Belgien: „Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten die Mitarbeiter der Karl-Marx-Universität Leipzig die gewaltige Streikbewegung der belgischen Arbeiterklasse. Ihre Forderungen sind gerecht, und wir werden Ihnen Streik als eine machtvolle Kundgebung gegen Ausbeutung und Kolonialismus. Wir wünschen auch belgischen Arbeitern einen vollen Erfolg im Kampf gegen die reaktionäre belgische Regierung.“

War es Sentimentalität, daß ich mein altes Mitgliedsbuch im vergangenen Dezember nur mit Weinen hergegeben habe? Nüchtern betrachtet, – so könnte der Unbetiligte sagen – tauschen wir doch gegenwärtig nur ein volles Quittungsbuch für geleistete Beiträge gegen ein noch leerer ein. Das ist sogenannte ein geschäftlicher Vorgang. Doch wie die rote Fahne nicht einfach ein gefährliches Tuch ist, das an eine Holzstange genagelt wird, sondern das Symbol des revolutionären Kampfes der Arbeiterbewegung und des sozia-

Das neue Mitgliedsbuch

Von Prof. Dr. H. Budzislawski,
Dekan der Fakultät für
Journalistik



Die Tagung des Parteikontakts unterstrich die große Bedeutung der Arbeit aller Wissenschaftler und Ärzte für den Sieg des gesellschaftlichen Fortschritts und des Friedens in ganz Deutschland. Unter Bild: Dr. Reich bei der Untersuchung in der Kinder-Poliklinik.
Foto: Heinrich

ERNENNUNGEN UND BERUFUNGEN

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen ernannte:

Prof. Dr. med. habil. Hans Drischel zum Professor mit Lehrstuhl für das Fachgebiet Physiologie an der Medizinischen Fakultät;

Prof. Dr. phil. Herbert Schaller zum Professor mit Lehrstuhl für das Fachgebiet Theorie der Erwachsenenbildung an der Philosophischen Fakultät;

Prof. Dr. rer. oec. Albrecht Heintz zum Professor mit vollem Lehrauftrag

für Politische Ökonomie des Kapitalismus an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät;

Prof. Dr. med. vet. habil. Artur Voigt zum Professor mit vollem Lehrauftrag für Veterinär-Mikrobiologie und Tierseuchenlehre an der Veterinärmedizinischen Fakultät;

Dozent Dr. med. habil. Konrad Seige zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Innere Medizin an der Medizinischen Fakultät.

Schriftenreihe
der Karl-Marx-Universität Leipzig
zu Fragen der sozialistischen Landwirtschaft

Die ersten Hefte
erschienen

Im VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag erschienen soeben die ersten beiden Hefte der Schriftenreihe der Karl-Marx-Universität zu Fragen der sozialistischen Landwirtschaft, die auf Vorschlag der Delegiertenkonferenz der Parteileitung unserer Universität herausgegeben wird.

Dem Redaktionskollektiv der Schriftenreihe gehören die Professoren Oberdorf, Georg Müller und Neundorf sowie Dr. Winkler, Dr. Gerhard Müller, Dr. Hähnert und Genosse Faber an. Nach dem 8. Plenum des ZK der SED wurden die Vorbereitungsarbeiten für die Publikationsreihe intensiviert.

Heft 1 behandelt: „Ziele und Möglichkeiten der Produktion in der sozialistischen Landwirtschaft der DDR“ und enthält Beiträge von Nationalpreisträger Prof. Dr. Otto Rosenkranz, Diplom-Wirtschaftler F. Zeuner und Dr. Gerhard Winkler. In Heft 2 behandelt Prof. Dr. Fritz Oberdorf, Prof. Dr. Asmus Petersen und Prof. Dr. Erich Mühl „Fragen des Futterbaus“. Heft 3 befindet sich bereits in Druck. Gegenwärtig wird der Perspektivplan für das Jahr 1961 ausgearbeitet.

Die Schriftenreihe soll dazu beitragen, die Forschungsergebnisse rascher der sozialistischen Landwirtschaft nutzbar zu machen.

Das Parteibuch der fünfzig Jahre gehört nun der Vergangenheit an. Wir verpflichten uns der Partei für eine neue Epoche, deren wesentlicher Inhalt soeben in der Moskauer Erklärung der kommunistischen und Arbeiterparteien dargelegt worden ist. Die sechziger Jahre haben mit einem Paukenschlag begonnen. Das Kolonialsystem des Imperialismus ist im Zusammenbrechen. Eine neue Etappe in der allgemeinen Krise des Kapitalismus hat begonnen. Die Barrieren, die gegen den Siegeszug des Sozialismus errichtet worden sind, halten nicht mehr. Immer deutlicher wird die Rolle unserer Republik im Kampf um die Erhaltung des Friedens, im Kampf für die wirtschaftliche Erstärkung unseres Landes, die schließlich zum Sieg des Sozialismus auf dem ganzen Erdball und im Verlaufe dieses Prozesses auch zur Lösung der nationalen deutschen Frage führen wird.

Die neuen Mitgliedsbücher stehen uns in die vorderste Linie der Vorkämpfer dieser neuen Zeit. Die Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität haben besonders große Aufgaben zu erfüllen, um den unaufhörlichen (Fortsetzung auf Seite 2)

Ziele und Möglichkeiten
der Produktion
in der sozialistischen
Landwirtschaft der DDR

VEB DEUTSCHER LANDWIRTSCHAFTSVERLAG